

# „Belastung für die Anwohner ist riesengroß“

## Bürgervereinigung Halberstung kritisiert die Arbeiten auf dem Bauhof-Gelände der Firma Via Solutions

Von unserer Mitarbeiterin  
Gertrud Vögele

**Sinzheim-Halberstung.** Der Abbruch der Wirtschaftsweg-Brücke über die Autobahn A 5 bei der Tiefenau Anfang Oktober sorgt auch im Nachhinein in Halberstung für Ärger. „Wir wurden von mehreren Anwohnern am südlichen Ortsrand angesprochen und darüber informiert, dass der Bauschutt noch in der Nacht des Brückenabrisses auf das Bauhof-Gelände der Firma Via Solutions im Bereich der ehemaligen Rosenzucht Sulzer verbracht und abgelagert wurde“, informiert der Sprecher der Halberstunger Bürgervereinigung, Karl-Leo Knopf. Dass diese Aktion, keine 200 Meter vom Ortsrand entfernt, für die Anwohner nicht ohne Belastung abgelaufen sei, könne man sich sicher vorstellen, so Knopf weiter. Über Stunden hinweg seien Lkw angerollt und hätten die Betonbrocken abgekippt.

Gleichzeitig sei ein Bagger zur Deponierung des Materials im Einsatz gewesen. „Zu keinem Zeitpunkt wurden die Anwohner geschwiegen denn die Halberstunger Bevölkerung hiervon in Kenntnis gesetzt“, ärgert sich Knopf. Das sei insofern besonders ärgerlich, als noch im Spätjahr 2009 Vertreter der Firma Via Solutions bei einer Veranstaltung der Bürgervereinigung auf die Anfrage, ob auf dem Areal der ehemaligen Rosenzucht Brecheranlagen zum Einsatz kämen, versicherten, dass auf das Gelände nur ein Bauhof käme. Keinesfalls würde dort eine Schreddermaschine zum Einsatz kommen; alle Abbruch- und Aushubmaterialien im Zuge der Autobahn-Baumaßnahme würden jeweils vor Ort verarbeitet, so sei es laut Knopf den Bürgern versichert worden.

Nun aber sitze das Material im Bereich der ehemaligen Rosenzucht und werde dort seit Tagen in die Brecheranlage gebaggert und dann als Schüttmaterial am Lagerplatz auf dem Bauhof deponiert.

„Dass Arbeiten mit einer Brechanlage, zwei Baggern und einem riesigen Radlader nicht ohne Lärmbelastung einhergehen, wird den Bewohnern des südlichen Ortsrandes stillschweigend zugemutet“, ärgert sich Knopf. Er sagt: „Man darf jetzt schon gespannt sein, was die Autobahnbauer den Halberstungern künftig an weiteren Belastungen zumuten werden“. Denn immerhin sei nicht bekannt, was auf dem nördlich der L 80 gelegenen Areal, kurz vor der Brücke über die Autobahn – einer ehemaligen Ackerfläche – geschehen soll. Dort habe die Firma Via Solution vor rund drei Wochen eine Fläche so groß wie ein Fußballfeld abgeschoben, erklärt der Sprecher der Bürgervereinigung weiter.



AUF DEM BAUHOF-GELÄNDE der Firma Via Solutions im Bereich der ehemaligen Rosenzucht Sulzer wird Bauschutt gelagert. Die Bürgervereinigung Halberstung kritisiert die Belastungen für die Menschen im Dorf.  
Foto: Vögele

Via Solutions-Presse Sprecher Steffen Schütz teilt auf ABB-Anfrage in einer schriftlichen Presseerklärung mit, dass in besagtem Bereich nordöstlich der L 80 ein Bereitstellungsager für die Zwischenlagerung von Aushubmaterial für den Neubau, sowie ein Lagerplatz für Geräte und Baustoffe eingerichtet werden soll. Derzeit würden auch Vorbereitungen für die Einrichtung eines Bereitstellungsagers für Aushub südwestlich der L 80 laufen.

Was die Aufbereitung des Abbruchmaterials betrifft, erklärt der Pressesprecher weiter: „Infolge der Verkehrsführung an der Anschlussstelle Bühl während der Vollsperrung war eine

Zufahrt zum dortigen Brecherplatz nicht möglich“. Daher sei der Abbruch auf die Lagerfläche bei der ehemaligen Rosenzucht verbracht worden, wo er innerhalb der nächsten beiden Wochen gebrochen wird.

Aus der Presseerklärung geht weiterhin hervor, dass die Aussage aus dem Jahr 2009, dass Rückbaumaterialien im Zuge des Neubaus im Bauhof aufbereitet werden, zutreffend sei; dies sei logistisch und wirtschaftlich erforderlich. Hierbei sei zu berücksichtigen, dass das Bauhofgelände des Autobahndammes sowie angrenzende Flächen für Lärmschutzwälle und sonstige neu zu bauende Nebenanlagen

einschließen. Üblicherweise würde der Brecher in das Bauhofgelände, also an den Rand der Autobahn gestellt und dort betrieben. „Das stimmt nicht“, ärgert sich Karl-Leo Knopf. „Der Brecher arbeitet seit einer Woche mitten auf dem Bauhofgelände und steht keineswegs im Bauhof, zu dem angeblich auch die Fläche des künftigen Lärmschutzwalles zählt.“

Schütz kündigte in seiner Erklärung außerdem an, dass ein Teil des Betondeckenaufbruchs aus dem Los 1 (Streckenabschnitt der A 5 in Höhe der Tank- und Rastanlage) voraussichtlich ebenfalls an dieser Stelle aufbereitet werden soll.

## Experiment nach der Sommerpause

**Sinzheim** (red). Nach langer Sommerpause öffnet das Literaturcafé in Sinzheim, Hauptstraße 149, mit einem Experiment: Das Duo Stefan & Tillmann, alias Stefan Lutz-Bachmann und Tillmann Wurz, kommt mit „Die Nonnensense“, seinem neuen Kleinkunst-Programm, am Freitag um 20 Uhr. Die beiden Künstler präsentieren einen vergnüglichen Abend des blühenden Unsinn in Wort, Reim, Ton, Gesang und Tastatur. Das Motto dabei könnte im Sinne von Mark Twain lauten: „Wenn wir bedenken, dass wir alle verrückt sind, ist das Leben erklärt“.

Der Germanist Lutz Bachmann, ein in der Region besonders in katholischen Kreisen bekannter Pädagoge mit jahrzehntelanger Erfahrung im Schulbetrieb, wird Texte von Heine, Twain und ganz eigener und eigenwilliger Machart lesen. Tillmann Wurz, Student und begabter Musiker, wird dazu Musik im Stile von Bodo Wartke am Klavier spielen. Tillmann Wurz wird sein Publikum mit virtuosen Wortspielen, originellen Rhythmen und pointierten Reimen überraschen. Der Clou des Abends, die Zuhörer haben die Möglichkeit, bei der „Generalprobe“ direkt in das Geschehen einzugreifen, Kritik zu üben und Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten, die dann in dem Kleinkunstprogramm der beiden Künstler sofort umgesetzt werden. Wegen des Charakters der Veranstaltung ist der Eintritt für „Die Nonnensense“ frei, eine Spende für die beiden Akteure käme gelegen.

Wer auf sicher gehen will, kann sich unter Telefon (01 74) 6 58 92 59 oder unter (0 72 21) 98 82 81 (Anrufbeantworter) oder per E-Mail: Kursana@web.de einen Platz reservieren lassen.

## Varnhalter Senioren fahren in die Pfalz

**Baden-Baden-Varnhalt** (red). Eine Herbstfahrt veranstaltet die Seniorengemeinschaft Varnhalt am Donnerstag, 20. Oktober. Die Teilnehmer fahren über Karlsruhe, Landau und Edenkoben nach St. Martin in die Pfalz, einem malerischen Luftkurort, wo sich Weindorf und der Pfälzer Wald am nächsten sind. Geplant ist eine Einkehr im Haus am Weinberg, anschließend ist Gelegenheit zu einem Spaziergang im mittelalterlichen Ortskern, der seit 1980 unter Denkmalschutz steht.

Rückfahrt über Bad Bergzabern, Wissembourg, Seltz und Iffezheim nach Varnhalt (Haus Rebland) Abfahrt: 12.30 Uhr ab Kirche Varnhalt. Anmeldungen bis 17. Oktober, Telefon (0 72 23) 95 25 30.

## Ann Wolff in der Galerie B

**Sinzheim** (red). Die Künstlerin Ann Wolff versteht es, die Besonderheiten des Materials Glas zur Geltung zu bringen: Kontur, Oberfläche, das Verhältnis von innen und außen, das Durchdringen der Schichten und Formen gewinnt hier neue Bedeutung. Einer verborgenen Spur folgend macht sie innere Landschaften sichtbar. Die Galerie B in Sinzheim zeigt unter dem Titel „Live“ vom 18. Oktober bis 29. Februar 2012 aktuelle Arbeiten der Künstlerin.

Was steckt hinter der Maske? Diese Frage stellt sich Ann Wolff immer wieder seit Jahren. In ihrer Arbeit „April“ zeigt sie zarte Konturen eines Gesichtes in einen goldbraunen Glasblock gegossen. Die Psychologie hinter der Fassade ist immer wieder Thema ihrer Arbeiten. Aufgrund der Vielschichtigkeit, der Farben, des Volumens und der spannungsreichen Formgebungen laden die Skulpturen zum meditativen Betrachten ein.

Ann Wolff machte als eine der Gründerinnen der internationalen Studioglasbewegung bereits Ende der 60er Jahre weltweit auf sich aufmerksam. In ihrer 50 Jahre langen Karriere hat die Bildhauerin immer wieder Werke geschaffen, die zum Nachdenken anregen. Gerade das Material Glas wirkt einerseits transparent, andererseits doch als feste Masse. Die Möglichkeit des Durchsimmerns verstärkt die sinnliche Wahrnehmung. Kein anderes Material kann man gleichzeitig anschauen und durchschauen. Die Künstlerin hat sich ein Leben lang mit dem Material Glas beschäftigt.

Weiblichkeit und Behausung sind immer wieder Themen, die bei ihr eine große Rolle spielen. Meist sind ihre Objekte einfarbig, oft in warmen Erdtönen gehalten.

Ann Wolff ist 1937 in Lübeck geboren, hat eine Ausbildung an der Hochschule für Gestaltung in Ulm absolviert, danach als Designerin in Schweden gearbeitet. Von 1993 bis 1998 lehrte Ann Wolff als Professorin an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg. Sie arbeitet heute als freie Künstlerin in Schweden und Berlin.

## DSL-Versorgung steht im Blickpunkt

**Sinzheim-Müllhofen** (red). Eine Bürgerinformation veranstaltet am Dienstag, 25. Oktober, um 19 Uhr die Gemeinde Sinzheim im Bürgersaal Müllhofen.

Auf der Tagesordnung stehen die Einführung der gesplitteten Abwassergebühr und Teilausbau des Radweges zwischen Sinzheim und Müllhofen. Außerdem geht es um die Verbesserung der DSL-Versorgung (Internetgeschwindigkeit) der Ortsteile Müllhofen und Halberstung. Es besteht die Gelegenheit, zu den genannten Themen Fragen zu stellen.

## Seit mehr als einem Jahrhundert ein Publikumsmagnet

### In Sinzheim wird am Wochenende wieder Kirwe gefeiert / 125 Händler bauen am Sonntag ihre Bunden und Stände auf

**Sinzheim** (ahu). Seit mehr als einem Jahrhundert ist die Kirwe in Sinzheim ein wichtiger Termin. Am Wochenende wird wieder gefeiert. Für die Sinzheimer Geschäftswelt ist traditionell verkaufsoffener Sonntag. Vor 50 Jahren war es vor allem der Händlermarkt, der als Besuchermagnet wirkte, aber einen Rummelplatz gab es auch.

Damals noch wurde zwei Wochen vor der Kirwe wie überall das Erntedankfest gefeiert. Leider war der herrliche Blumenschmuck vom Erntedankfest am Kirwesonntag bereits weggeräumt, was vielfach bedauert wurde. Deshalb ist um 1970 beschlossen worden, in Sinzheim das Erntedankfest erst zwei Wochen später an Kirchweih zu feiern.

Seit rund 50 Jahren fertigt Martha Bronner die großen Bildmotive für den Hochaltar. Eine große Palette verschiedenster Körner werden in wochenlangem akribischer Kleinarbeit zu sehenswerten Motiven gefertigt. Das Körnerbild beim Marienchor stellt seit 1980 die Gruppe „Monika“ dar. Der Festgottesdienst am Sonntag um 10.30 Uhr wird umrahmt mit Alphornklängen von Karlheinz Eisen.

Am Samstagnachmittag kann auf dem Vergnügungspark, der auf dem Turnhallenparkplatz an der B 3 aufgebaut ist, das Rummelplatzfeeling genossen werden. Außer dem Kinderkarussell ist ein Irrgarten und ein rasantes Rundfahrtgeschäft aufgebaut.

Am Sonntagfrüh bauen etwa 125 Händler

ihre Buden und Verkaufsstände auf. Die Freiwillige Feuerwehr Sinzheim lädt ab 11 Uhr zum Tag der Offenen Tür ein. Das neue Hilfeleistungslöschfahrzeug wird präsentiert, das Sehmobil der Kreisverkehrswacht und ein Alkoholparcours stehen bereit. Für Speisen und Getränke ist gesorgt. In der Turnhalle des Turnbundes an der B 3, im Pfarrzentrum St. Martin und im Gemeindehaus der evangelischen Matthäusgemeinde kann eine Kaffeepause eingelegt werden. Im Pfarrhauskeller werden kleine Speisen dargeboten.

Auf dem Marktplatz präsentieren sich einige Firmen der Gefa - Gemeinschaft der Sinzheimer Fachbetriebe - in einem Zeltbau mit einer Art „Leistungsschau“, die „WDL Nord-

schwarzwald“ gibt einen Einblick in die Arbeit der Behindertenwerkstätte und serviert Kaffee und Kuchen. Der Förderverein Kindergarten Vormberg stellt Kürbisse aus, die auch zum Verkauf angeboten werden. Das Jugendbüro organisiert wieder einen Kletterbaum und ein kleines Kinderkarussell rundet die Aktivitäten auf dem Marktplatz ab.

Wer das Sinzheimer Kirwetreiben aus luftiger Höhe betrachten will, kann nachmittags die Galerie des Kirchturms besteigen. Traditionell sorgen am späten Sonntagnachmittag beim Landgasthof „Ochsen“ die „topstars“ für Feststimmung. Etwa 150 Parkplätze gibt es auf dem westlichen Parkplatz beim Stadtbahnhaltepunkt Sinzheim.

## An allen wichtigen Projekten im Dorf beteiligt

### Ramona Schultheiß wird aus dem Ortschaftsrat verabschiedet / Sabine Opitz wurde als Nachfolgerin verpflichtet

**Sinzheim-Leiberstung** (AN). Mit einem Wechsel im Ortschaftsrat Leiberstung begann die jüngste Sitzung des Leiberstunger Ortschaftsrats. Nach insgesamt zwölf Jahren Mitgliedschaft im Ortschaftsrat, schied Ramona Schultheiß aufgrund eines Wohnortwechsels aus dem Rat aus.

Ortsvorsteher Alexander Naber ließ hierbei die Zeit, in welcher Ramona Schultheiß dem Rat angehörte, nochmals Revue passieren. Im Spätjahr 1999 war Schultheiß als Mitglied der Freien Wähler den Ortschaftsrat Leiberstung eingezogen. Stürmisch ging es gleich zu Beginn der Amtszeit des neuen Ortschaftsrates zu, nicht nur durch den zum Jahresende wütenden Orkan Lothar, sondern auch partei- und kommunalpolitisch.

Zu den Wahlen 2004 und 2009 trat Schultheiß parteilos auf der Liste der CDU an und wurde beide Male mit großer Stimmenzahl wiedergewählt. „Vieles ist passiert in dieser Zeit, viele Projekte wurden angegangen und verwirklicht!“, so Naber in seiner Laudatio auf die scheidende Ortschaftsrätin.

„Neben dem Bau der Wendelinushalle, der Sanierung des Ortskernes verbunden mit dem Abriss der alten Schule und des Rathauses mit anschließender Wohnbebauung, über den Umzug der Ortsverwaltung in den alten Bürgersaal, die Ablöseverträge und anschließende Sanierung der Leiberstunger Kirche bis hin zu den erfolgreich eingeführten und durchgeführten Klausurtagungen des Ortschaftsrates hatte Schultheiß großen Anteil an allen Projekten“, berichtete Alexander Naber.

Jüngstes Projekt war die Umgestaltung der



ABSCHIED AUS DEM ORTSCHAFTSRAT: (von links) Bürgermeister Erik Ernst, Sabine Opitz, Ramona Schultheiß und Ortsvorsteher Alexander Naber.  
Foto: pr

alten Brückenwaage, bei welchem die Ortschaftsräte auch wieder tatkräftig mit viel Eigenleistung im Einsatz waren. Aber auch die

Einrichtung und Gründung des Leiberstunger Dorfladens war ein Projekt, an welchem Ramona Schultheiß nach Auskunft von Orts-

vorsteher Naber in vorderster Front mitgearbeitet hatte.

„All die vorgenannten Maßnahmen erforderten einen großen Teamgeist des Ortschaftsrates sowie viel körperlichen und geistigen Einsatz, den Ramona Schultheiß mit viel Energie und Fleiß mitgetragen hat“, meinte Naber.

Trotz ihres Ausscheidens bleibt Ramona Schultheiß der Leiberstunger Vereinsfamilie erhalten, führt sie doch ihre Jugend- und Bastelgruppen auch in Zukunft weiter. Als Dank für ihr jahrelanges Engagement für Leiberstung überreichte Ortsvorsteher Naber der scheidenden Rätin ein Kupferbild des Wendelinusbrunnens, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft.

Auch Sinzheims Bürgermeister Erik Ernst schloss sich dem Dank, verbunden mit den besten Glückwünschen für die weitere Zukunft an. Er betonte, dass er in den zwei Jahren, welche er Ramona Schultheiß als Ortschaftsrätin kennengelernt habe, sie als eine tatkräftige, engagierte und humorvolle Frau erlebt habe und überreichte ihr ein Präsent der Gemeinde.

Nachfolgerin für Ramona Schultheiß wurde Sabine Opitz, welche im Anschluss an die Verabschiedung vereidigt und in ihr Amt eingeführt wurde. Opitz vertritt bereits seit der Kommunalwahl 2009 Leiberstung als gewähltes Mitglied im Gemeinderat.

Bislang gehörte sie durch ihre Gemeinderatstätigkeit als kooptiertes Mitglied mit beratender Stimme dem Gremium an, welches sie nun mit vollem Stimmrecht wieder komplettiert.